



VERGANGENHEITS
VERLAG

P R E S S E M I T T E I L U N G

Das Land, das Dorf, der Hof – ein Raum, in dem sich bundesrepublikanische Nachkriegsgesellschaft formierte – Buchneuerscheinung von Wolfgang Hardtwig

- Der Historiker Prof. em. Wolfgang Hardtwig, geb. in Reit im Winkl/Oberbayern, veröffentlicht seine Autobiografie: „Der Hof in den Bergen. Eine Kindheit und Jugend nach 1945“
- Ein Stück intellektueller Heimatliteratur, in ihrer Art neu und wegweisend

Wolfgang Hardtwig, Emeritus der Humboldt-Universität zu Berlin, lehrte viele Jahre Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Generationen von Historikerinnen und Historikern beeinflusste er mit seinem Ansatz einer politischen Kulturgeschichte. Seine Autobiografie der Kindheits- und Jugendjahre bricht die eigene Theorie herunter und lässt ihn in seine oberbayerische Heimat zurückkehren.

Landschaft und Natur als Szenerie einer Nachkriegskindheit

Herausgekommen ist: Das Portrait eines Dorfes in Oberbayern in der Nachkriegszeit, seiner sozialen, religiösen und politischen Ordnungen. Mit den Erinnerungen an seine alte Heimat Reit im Winkl lässt Hardtwig eine untergegangene Welt auferstehen – eine Welt, die sich vor der Kulisse einer beeindruckenden Naturlandschaft als ein großes Abenteuer darbot, mit vielen Erlebnissen, die heute geradezu exotisch anmuten, schon weil uns die Sprache zur Beschreibung mancher ihrer Umstände und bäuerlichen Gegenstände abhanden gekommen ist. So entstehen starke, sehnsuchtsvolle Bilder: Man würde selbst gerne diese Luft atmen, tun, was Kinder nach dem Krieg auf dem Land so anstellten. Aber jeglicher Heimat und Folklorekitsch ist vermieden – selbst wenn als Pointe tatsächlich für einige Sätze die Reit im Winkler Volksmusikstars des deutschen Fernsehens Maria und Margot Hellwig ihren Auftritt auf der Bühne dieses Buches haben. Stattdessen treten die Härten dieses vielfach noch sehr kargen bäuerlichen Lebens hervor.

Der Hof in den Bergen war das Refugium der Familie. Als die Bombennächte im Zweiten Weltkrieg in München zu bedrohlich wurden, beschloss die Familie, in den Bauernhof bei Reit im Winkl umzuziehen, den der Großvater (Eduard Hamm) 1932 gekauft hatte. Hamm war bayerischer Landtagsabgeordneter und Minister, später Reichstagsabgeordneter und wichtiger Politiker der Weimarer Republik, liberaler Wirtschaftsminister, dann Vorstand des Industrie- und Handelstags, ehe er im Widerstand gegen Hitler aktiv wurde. Nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 holte ihn die Gestapo vom Hof ab. Er starb unter bis heute nicht restlos aufgeklärten Umständen. Der Großvater blieb auch danach die prägende Figur der Familie. Politiker wie Theodor Heuss und andere Bekannte und Freunde der weithin vernetzten Familie tauchten besuchsweise auf dem Hof auf und hielten die Verbindung zur Welt draußen aufrecht.

Antithese zur Stadt: Auch auf dem Land, im Dorf formierte sich die junge Bundesrepublik

Als Meister präziser Erzählung beschreibt Hardtwig mit viel Empathie – und feinem Humor – die Mühen bäuerlicher Werktage und die Rituale dörflicher Sonntage sowie die Kulturen von Schule, Kirche und Politik zwischen Tradition und Moderne. Er zeichnet damit das Portrait eines Dorfes mit seiner sozialen, kirchlich-religiösen und politischen Struktur und ihres Wandels. Anschaulich treten die feinen Unterschiede vor Augen, wer mit wem in welchem Gasthof zusammensitzt, wer mit wem Geschäfte macht und wie sie abgewickelt werden, wie die Kirche in die zwischenmenschlichen Beziehungen eingreift und wie und mit welchem Personal die neuen politischen Parteien der Nachkriegszeit um Stimmen werben. Hardtwig nennt Namen, beschreibt Schauplätze und veranschaulicht so das soziale Koordinatennetz des Dorfes. Auch das Dorf bildet einen Raum, in dem sich bundesrepublikanische Nachkriegsgesellschaft formierte. *„Erzählen lässt sich davon auf verschiedene Weise: als bloßer Bericht über die Abfolge von Ereignissen, als breite Schilderung des Lebens und seiner Buntheit, als Gespinnst von Reflexionen, die mehr oder weniger fest an zwei Angelpunkten in der Zeit. Anfang und Ende, befestigt sind; schließlich als diskursives Erzählen das nach Ursachen und Wirkungen fragt“*, so Wolfgang Hardtwig. Aus diesen Perspektiven bietet der Autor ein Stück in ihrer Art neuer und wegweisender „intellektueller Heimatliteratur“.

Der Blick des werdenden Historikers

Hardtwigs Buch lässt sich daher auf eine weitere Weise lesen: Als Geschichte einer Familie, deren eigene Erinnerungswelt durch die Herkunft des Vaters aus dem Habsburgerreich, vor allem aber durch die Erinnerung an den Großvater bestimmt wird. Dieses Milieu prägt die Art und Weise, wie sich ein Heranwachsender die Welt aneignet, politische Debatten verfolgt, Literatur und das Reisen für sich entdeckt und in manchen Abschnitten dieser Lebensphase auch als Außenseiter am Ort die geistige Orientierung erfährt, die für den Beruf des Historikers prädestinierte. Insofern erzählt Hardtwigs Autobiografie sowohl von den typischen als auch von den unvergleichbaren Aspekten im Werdegang einer Historikergeneration, die nach dem „Dritten Reich“ und Krieg sozialisiert wurde, seit den 1980er Jahren auf die Lehrstühle der Bundesrepublik kam und nach 1989/90 in der Geschichtswissenschaft des vereinigten Deutschlands bestimmend wurde.

Zum Autor: Wolfgang Hardtwig, 1944 in Reit im Winkl geboren, war Professor für Neuere Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin und Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur politischen Kulturgeschichte. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Kultur- und Sozialgeschichte Deutschlands vom 16. bis 20. Jahrhundert sowie die Geschichte der Geschichtsschreibung und Geschichtstheorie. Er lebt heute in München.

Bibliografische Angaben

Wolfgang Hardtwig, *Der Hof in den Bergen. Eine Kindheit und Jugend nach 1945*. ISBN 978-3-86408-290-0, *Vergangenheitsverlag*, 234 S., 12x19 cm, bebildert, Hardcover m. Schutzumschlag, 20 Euro überall im Buchhandel oder unter www.vergangenheitsverlag.de

Der Verganhenheitsverlag (www.vergangenheitsverlag.de) ist ein seit 2008 bestehender Sachbuchverlag für kultur-, alltags- und zeithistorische Themen.

Pressekontakt:

Weitere Informationen, Rezensionsexemplare, Coverabbildungen, Pressefotos sind zu erhalten bei:

Vergangenheitsverlag

Dr. Alexander Schug, Am Friedrichshain 22, 10407 Berlin

Tel: 030-41936736 - Mobil: 0179 5485994 / info@vergangenheitsverlag.de / www.vergangenheitsverlag.de